



## **Geburtshelferkröten in der Region Bern und im Aaretal zwischen Thun und Bern**

Regionalbericht des Projektes „Geburtshelferkröten im Kanton Bern“.  
Beatrice Lüscher und Silvia Zumbach, September 2003

### **Vorgehensweise, Untersuchungsgebiet**

Aufgrund des vielerorts beobachteten Rückganges wurde 2001 von Pro Natura Bern und der KARCH im Emmental ein Erfassungs- und Schutzprojekt für die Geburtshelferkröte durchgeführt. 2002 konnten wir in den weiteren Regionen des Kantons Bern die aktuelle Situation der Geburtshelferkröte abklären.

Im Frühjahr 2001 und 2002 erfolgte ein Medienaufruf zur Meldung von Vorkommen. Das Echo aus der Bevölkerung war im Aaretal und westlich von Bern bedeutend kleiner als im Emmental, was wohl auf die sehr lückige Verbreitung der Art ausserhalb des Hügellandes zurückzuführen ist. Alle bekannten Standorte wurden besucht. Vorkommende Amphibienarten wurden erfasst, der Lebensraum beurteilt und mögliche Gefährdungsursachen und Massnahmen zum Schutz der Tiere protokolliert.

### **Verbreitung und Bestandesdynamik**

Noch in den 60er- 70er Jahren haben fünf kleine Populationen in der unmittelbaren Umgebung der Aare, in den ursprünglichen Aareauen gelebt (Belpau, Märchligenau, Heimbergau und Lerchenfeld Thun). Die einzige überlebende Kleinpopulation befindet sich heute noch in der Heimbergau, die vier anderen Populationen sind schon lange erloschen. Ein unsicherer neuerer Hinweis konnte bisher nicht bestätigt werden.

Westlich von Bern war die Geburtshelferkröte immer schon sehr selten und auf zwei (zwischenzeitlich aufgrund einer Aussetzung drei – diese ist aber wieder ausgestorben) Abbaustellen beschränkt: In einer Lehmgrube ist die Art unseres Wissens seit langer Zeit ausgestorben. Kürzlich erreichte uns allerdings aus dieser Grube eine Beobachtungsmeldung, welcher wir 2004 nachgehen werden. Eine kleine, völlig isolierte Population lebt heute noch in der Kiesgrube in Oberwangen.

Von den sieben in den 60er- 70er Jahren noch aktuellen Populationen sind fünf erloschen, zwei kleine existieren noch.

## **Lebensräume, Gefährdung und Schutzmassnahmen**

Die sehr kleine, isolierte Population in Oberwangen lebt sehr lokal in den Kieshängen einer Kiesgrube und benutzt das Sedimentationsbecken als Fortpflanzungsgewässer. In Zusammenarbeit mit den Kiesgrubenbetreibern und der Gemeinde versuchen wir, der kleinen Population mehr Lebensräume anzubieten und natürlich die bestehenden zu erhalten. Bisher befinden sich die Tiere jedoch immer noch sehr punktuell am gleichen Standort in der Grube.

Die letzte überlebende, kleine Geburtshelferkrötenpopulation im Bereich der ehemaligen Aareauen ist durch die Autobahn vom Einflussbereich der Aare abgetrennt. Die Tiere leben im Waldrandbereich und im Geröll am Fuss einer Felswand. Als Fortpflanzungsgewässer dienen zwei Waldweiher, die von einem Bächlein gespiesen werden. Die Landlebensräume und das Gewässer sind stark beschattet. Auslichtungsarbeiten müssen dringend durchgeführt werden. Da die Population in Heimberg an das Verbreitungsgebiet Emmental angrenzt, wird sie in die Auswertungen dieser Region einbezogen und soll auch mit den Vorkommen dieser Region vernetzt werden.

## **Schlussfolgerungen**

Die einzige, kleine vollständig isolierte Population westlich von Bern soll prioritär erhalten werden. In der näheren Umgebung sollten neue Gewässer und Landlebensraumstrukturen erstellt werden. Wir setzen unsere Hoffnung auch auf die noch nicht bestätigte Meldung einer zweiten Population in der Nähe. Die einzige überlebende Population der ehemaligen Aareauen zwischen Bern und Thun in der Heimbergau muss unbedingt erhalten und mit den Vorkommen im Emmental vernetzt werden.

Zur Erhaltung bestehender Populationen gehört folgendes :

- Erhalten der Gewässer ohne Besatz mit Fischen oder Enten. Beide führen mittelfristig zum Aussterben der Geburtshelferkröten.
- Erhalten von günstigen Landlebensräumen
- Verhindern der Beschattung von Landlebensräumen durch regelmässiges Entfernen der Vegetation.
- Neuschaffung von besonnten Landverstecken in Gewässernähe sowie schaffen neuer Gewässer.

Um die Geburtshelferkröte längerfristig erhalten zu können, sind wir auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Die KARCH bietet kostenlose Information und Beratung für Gastgeber und Nachbarn der Geburtshelferkröten an. Daneben sind wir auch weiterhin an Meldungen von Vorkommen interessiert.

## **Adressen:**

Koordinationsstelle für Amphibien- und  
Reptilienschutz in der Schweiz (KARCH)

Bernastr. 15, 3005 Bern

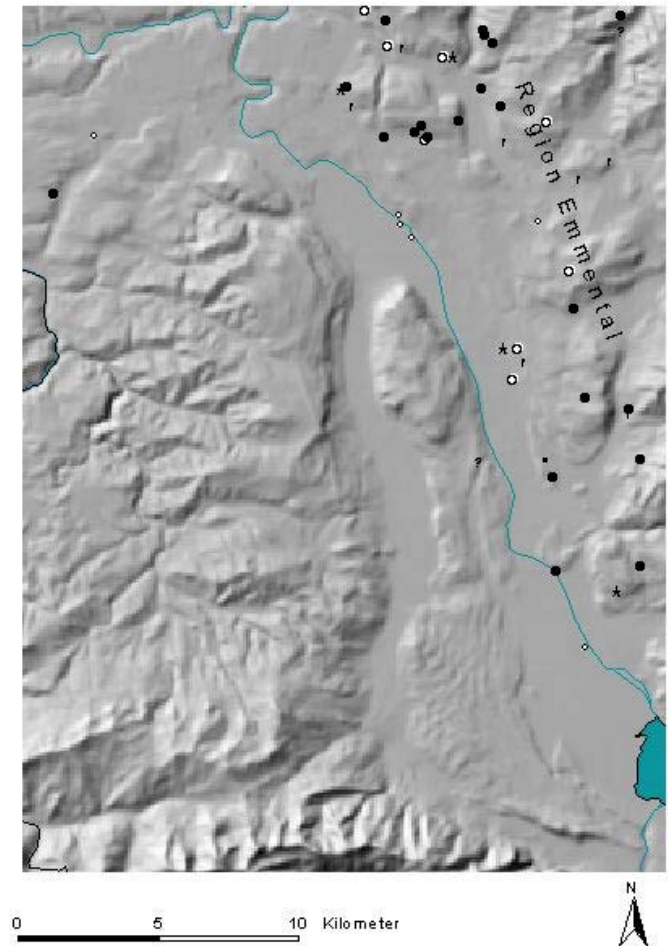
Tel. 031 350 72 45

beatrice.luescher@zoo.unibe.ch

silvia.zumbach@cscf.unine.ch

[www.karch.ch](http://www.karch.ch)

**Abbildung 1: Geburtshelferkröten im Aaretal und in der Umgebung von Bern**



- Aktuelle Vorkommen der Geburtshelferkröte
- Einzelfunde
- † Aktuelle Vorkommen der Geburtshelferkröte, die auf Aussetzungen basieren
- ‡ Unsichere Vorkommen der Geburtshelferkröte
- \* Natürliche Neubesiedlungen in den letzten 10 Jahren
- Vorkommen erloschen bzw. Standort zerstört in den letzten 10 Jahren
- ◊ Vorkommen erloschen bzw. Standort zerstört vor mehr als 10 Jahren

Copyright KARCH. Kartengrundlage: GEOSTAT (BFS), BLT